

# Haushaltsrede für das Jahr 2007

**von Stadtkämmerer Peter Bühler**

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir bringen heute den Haushaltsplan für das Jahr 2007 ein, der erstmals mit dem neuen EDV-Programm „Kommunalmaster Doppik“ erstellt wurde. Außerdem wird die neue Organisation ab dem 01.01.2007 in diesem Haushalt abgebildet.

Dies bedeutet für uns keine Veränderung des doppischen Buchungsstils, den wir bereits im Jahr 1999 eingeführt haben.

Das neue Programm berücksichtigt aber bereits das neue Recht entsprechend den vorliegenden Entwürfen der Gemeindeordnung bzw. der Gemeindehaushaltsverordnung.

Zukünftig erfolgt die Definition der neuen Haushaltsstrukturen auf der Basis von Produkten. Die Haushaltsplanung und später die Buchungen können direkt auf den Produkten vorgenommen werden. Bisher erfolgte die Planung auf den Kostenstellen. Diese mussten dann in einem weiteren Schritt auf die Kostenträger, also auf die Produkte, aufgeteilt werden.

Ein Beispiel aus dem Fachbereich 2, Finanzen:

**Fachbereich:** 2 - Finanzen  
**Teilhaushalt:** 2.1 - Finanzen  
**Fachgruppen:** 2.11, 2.12 und 2.13

<b>Fachgruppe</b>	<b>PSP-Gruppierung</b>	<b>Produkte (PSP)</b>	<b>Produktgruppe (PC)</b>
2.11	Controlling	1.11.12.02 Ziel-, Leistungs- und Budgetvereinbarungen 1.11.12.03 Vollzug des Ziel-, Leistungs- und Budgetplans (Controlling)	11.12-21 Steuerungsunterstützung/ Controlling
	Stadtwerke kaufm. Leitung	1.11.12.04 Beteiligungsmanagement	
	Haushalts- u. Rechnungswesen	1.11.22.01 Haushalts- u. betriebl. Dienstleistungen 1.11.22.02 Aufgaben der Stadt als Steuerschuldner 1.11.22.03 Verwaltung von Sondervermögen 1.11.22.04 Konzessionsverträge u. -abgaben 1.11.22.06.801 Rechnungslegung	11.22 Finanzverwaltung, Kasse
2.12	Stadtkasse	1.11.22.05 Zahlungsverkehr, Verw. Kassenmittel 1.11.22.06.802 Buchhaltung, Haushaltsrechnung 1.11.22.08 Abwicklung von Geld- u. Sachspenden	
	Vollstreckung	1.11.22.07 Zwangsweise Einziehung von Forderungen	
2.13	Steuern und Abgaben	1.11.32.01 Festsetzung und Erhebung der Grundsteuer 1.11.32.02 Festsetzung und Erhebung der Gewerbesteuer 1.11.32.03 Festsetzung und Erhebung von sonstigen Steuern 1.11.32.04 Festsetzung und Erhebung von sonstigen Abgaben	11.32 Abgabewesen

Die bisherigen Kostenstellen werden zukünftig als sogenannte PSP-Gruppierungen abgebildet, aber nicht mehr direkt beplant bzw. bebucht. Unter diesen Gruppierungen befinden sich jetzt die Produkte. Als Beispiel bei der Gruppierung Controlling, das Produkt Ziel-, Leistungs- und Budgetvereinbarungen bzw. bei der Stadtkasse das Produkt Zahlungsverkehr und Verwaltung der Kassenmittel.

So ist es im neuen Jahr möglich, direkt die Produkte, also die Kostenträger, zu bebuchen.

Die einzelnen Fachgruppen haben im Textteil ihre Produktgruppen bzw. Produkte entsprechend dem Produktplan Baden-Württemberg überarbeitet und die Schlüsselaufgaben dargestellt.

Es ist vorgesehen im kommenden Jahr die einzelnen Produkte der Fachgruppen detailliert in den zuständigen Ausschüssen vorzustellen und zu diskutieren. Hierbei soll dann auch die Frage geklärt werden, wie die Darstellungsart der Produkte bzw. Schlüsselaufgaben in den künftigen Jahren aussehen soll.

## Gesamthaushalt

### Ergebnishaushalt

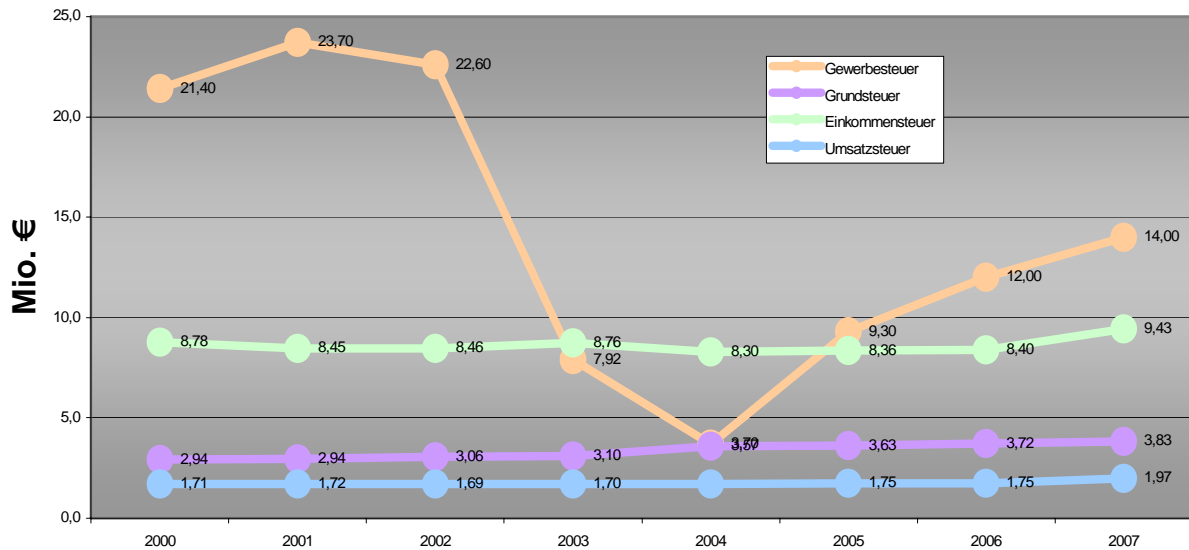
Unsere finanzielle Situation wird sich, wie die mittelfristige Finanzplanung bereits im letzten Jahr und die Fortschreibung in diesem Jahr zeigt, leider nicht grundlegend verbessern. Von der allgemeinen finanziellen Verbesserung profitieren wir aber auch, zumindest beim Einkommensteueranteil und bei den Zuweisungen aus dem Finanzausgleich. Aufgrund der Erhöhung der Kopfbeträge im Finanzausgleich aus dem Jahr 2005 erhöhen sich die zahlungswirksamen Zuweisungen um rd. 2 Mio. Euro. Dies verbessert unsere Liquidität im Finanzhaushalt erheblich.

Leider konnten wir diese Änderungen im vorliegenden Planentwurf nicht mehr berücksichtigen, nach dem der endgültige Haushaltserlass erst vor wenigen Tagen erschien. Die geänderte Haushaltssatzung und den geänderten Gesamtplan haben wir noch beigefügt.

<b>Ergebnishaushalt</b>	<b>Plan 2007</b>	<b>Plan 2006</b>	<b>Ergebnis 2005</b>
Ordentliche Erträge	45.771.800	41.863.750	40.930.022
Personalaufwendungen	9.141.650	9.283.450	8.913.208
Sachaufwendungen	9.153.600	8.795.600	7.980.066
Planmäßige Abschreibungen	4.090.700	4.149.150	4.528.719
Anteilige Zinsen	1.645.650	1.449.850	1.738.939
Transferaufwendungen	27.616.200	26.712.650	24.505.247
Ordentliche Aufwendungen	51.647.800	50.390.700	47.666.179
Veranschlagtes ordentliches Ergebnis	-5.876.000	-8.526.950	-6.736.157

Im Ergebnishaushalt 2007 können insgesamt 45,8 Mio. Euro als Erträge eingeplant werden. Dies bedeutet eine Steigerung von 3,9 Mio. Euro gegenüber dem Haushaltsplan 2006.

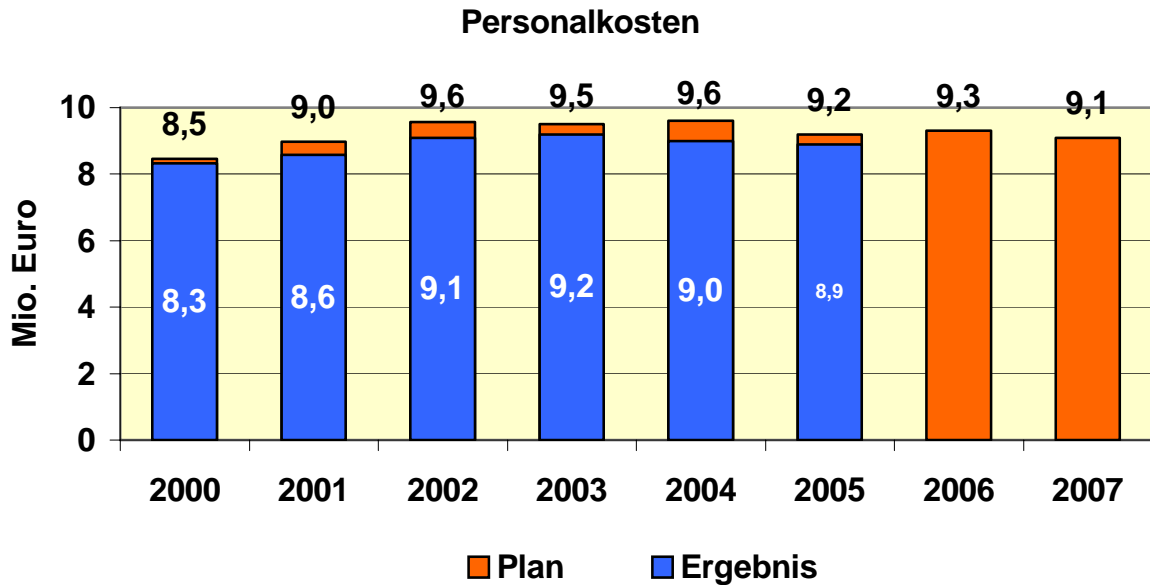
### Steuereinnahmen 2000 bis 2007



Die Gewerbesteuer wurde auf Grund der derzeit vorliegenden Grundlagenbescheide und einer optimistischen Einschätzung der weiteren Entwicklung für das Jahr 2007 auf 14 Mio. Euro geschätzt.

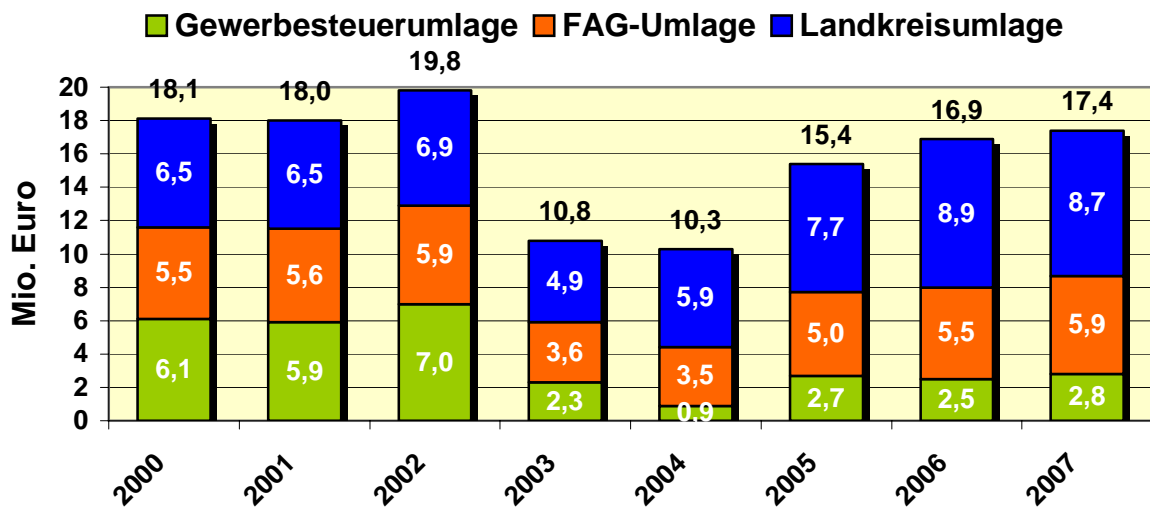
Auf Grund des inzwischen vorliegenden Haushaltserlasses soll der Einkommenssteueranteil im kommenden Jahr für die Kommunen bei 3,7 Mrd. Euro liegen. Dies bedeutet eine Mehreinnahme gegenüber dem Vorjahr von mehr als 1 Mio. Euro.

Die Zuweisungen aus dem Finanzausgleich werden im Jahr 2007 noch 1,63 Mio. Euro betragen. In diesem Jahr betragen die Zuweisungen noch 2,5 Mio. Euro.



Die Personalkosten sind für das Jahr 2007 mit 9,1 Mio. Euro geplant. Dies sind 200.000 Euro weniger als im Jahr 2006. Dies war wiederum nur möglich auf Grund der weitergeführten Konsolidierungsmaßnahmen im Personalbereich und durch die Ausgliederung des Freibades in die Stadtwerke.

Die Sachaufwendungen erhöhen sich gegenüber diesem Jahr um 360.000 Euro. Die Hauptgründe hierfür sind die Mehrwertsteuererhöhung und die stark gestiegenen Energiekosten.



Das Diagramm der Umlagen macht deutlich, dass insgesamt eine Steigerung von 500.000 Euro trotz der Senkung der Gewerbesteuerumlage um 1 Prozentpunkt auf 73

Prozentpunkte im nächsten Jahr auf uns zukommt. Allein diese Umlagen liegen im nächsten Jahr und in den zukünftigen Jahren mit 2 bis 3 Mio. Euro über unseren Gewerbesteuer-einnahmen.

Die Zinsausgaben werden im nächsten Jahr rund 1,65 Mio. Euro betragen. Die Zinsen für die bestehenden Darlehen in Höhe von 33,3 Mio. Euro betragen 1.330.000 Euro. Wir konnten die außerordentlich günstige Zeit auf dem Kreditmarkt durch Umschuldungen bzw. Zinssicherungsmaßnahmen nutzen und eine Durchschnittsverzinsung von rund 4 % erreichen. Die restlichen geplanten rund 300.000 Euro benötigen wir für die vorgesehenen Neuaufnahmen bzw. für die nicht zahlungswirksame Verzinsung der übernommenen Verlustanteile der Palatin GmbH.

Dank der erhöhten Steuererträge kann der Fehlbetrag des Ergebnishaushaltes um 2,6 Mio. Euro gegenüber dem laufenden Jahr verringert werden. Er wird aber dennoch 5,9 Mio. Euro betragen.

Es ist deshalb unumgänglich, gemeinsam mit Ihnen, die Konsolidierung des Ergebnishaushaltes fortzusetzen.

#### Finanzhaushalt

<u>Finanzhaushalt</u>	<b>Ansatz 2007</b>	<b>Ansatz 2006</b>	<b>Ergebnis 2005</b>
Ergebniswirksame Einzahlungen des Ergebnishaushaltes	42.689.900 €	37.896.550 €	53.014.346 €
- Ergebniswirksame Auszahlungen des Ergebnishaushaltes	31.397.900 €	30.079.600 €	48.217.138 €
- Auszahlungen aus Rückstellungen	12.781.700 €	9.169.800 €	9.862.524 €
+ Zuweisungen aus dem Finanzausgleich	4.390.700 €	5.572.200 €	3.285.140 €
= Zahlungsmittelüberschuss / -bedarf	2.901.000 €	4.219.350 €	-1.780.176 €
+ Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	3.254.100 €	2.546.600 €	3.261.492 €
- Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	8.270.600 €	4.025.500 €	3.557.746 €
+ Aufnahme von Deckungskrediten	3.765.500 €	1.000.000 €	2.626.696 €
- Tilgung von Deckungskrediten	1.650.000 €	3.740.450 €	3.327.044 €
= Finanzierungsmittelbestand	0 €	0 €	-2.776.778 €

Das neue Recht sieht jetzt eine echte Finanzrechnung des Ergebnishaushaltes bzw. der Ergebnisrechnung vor. Dies bedeutet, dass zukünftig der Zahlungsmittelüberschuss bzw. der Zahlungsmittelfehlbetrag des Ergebnishaushaltes nicht mehr über die Bereinigung der nicht zahlungswirksamen Erträge und Aufwendungen erfolgt, sondern direkt ermittelt wird.

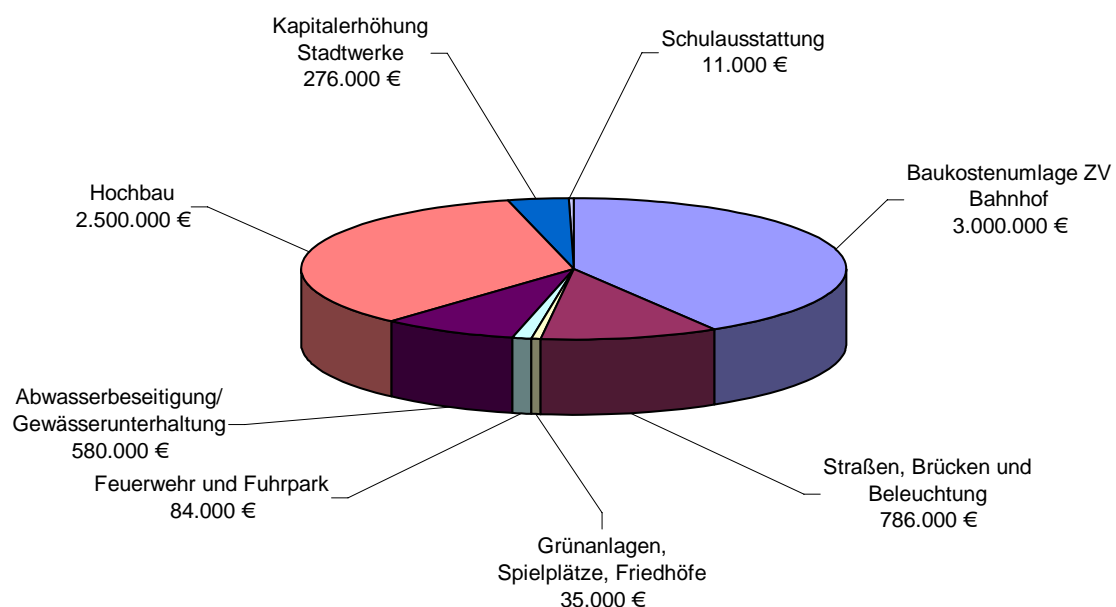
Deshalb erfolgt jetzt im Finanzhaushalt direkt die Übernahme der zahlungswirksamen Einzahlungen bzw. Auszahlungen des Ergebnishaushaltes.

Der Zahlungsmittelüberschuss des Ergebnishaushaltes wird 11,3 Mio. Euro betragen. Hiervon sind jedoch die Auszahlungen aus Rückstellungen mit 12,8 Mio. Euro abzuziehen, so dass ein Fehlbetrag von 1,5 Mio. Euro entstehen würde.

Aus dem Jahr 2005 erhalten wir jedoch erhöhte Schlüsselzuweisungen aus dem Finanzausgleich in Höhe von rund 4,39 Mio. Euro, so dass sich letztendlich ein Zahlungsmittelüberschuss von 2,9 Mio. Euro ergibt.

Gemeinsam mit den Investitionszuweisungen bzw. Veräußerungen stehen dem Finanzhaushalt Einzahlungen von 6,2 Mio. Euro zur Verfügung.

### Investitionen 2007



Im Jahr 2007 sind folgende Investitionen vorgesehen:

Für die Baukostenumlage Zweckverband Bahnhof Wiesloch/Walldorf	3.000.000 Euro
Für die Straßen, Brücken und die Straßenbeleuchtung	786.000 Euro
Für die Grünanlagen, Spielplätze und Friedhöfe	35.000 Euro
Für die Feuerwehr und den Fuhrpark	84.000 Euro
Für die Abwasserbeseitigung und die Gewässerunterhaltung	580.000 Euro
Für die Kapitalerhöhung der Stadtwerke	276.000 Euro
Für die Ausstattung der Schulen	10.000 Euro
Für die Kommunalen Gebäude	2.500.000 Euro
davon für das Gymnasium	1.200.000 Euro
davon für den Kindergarten Altwiesloch	200.000 Euro
für sonstige Kommunale Gebäude	1.100.000 Euro

Einschließlich der für Investitionen aus den Vorjahren bereitgestellten 1 Mio. Euro sind insgesamt 8,3 Mio. Euro für Neuinvestitionen geplant.

Nach Abzug der ordentlichen Tilgungen in Höhe von 750.000 Euro und der außerordentlichen Tilgung in Höhe von 900.000 Euro für das Freibad sind die geplanten Investitionen mit Darlehen in Höhe von 3,8 Mio. Euro zu finanzieren.

Dies bedeutet, dass sich unsere Verschuldung von 33,3 Mio. Euro zu Beginn des Jahres 2007 auf 35,4 Mio. Euro zum Ende des Jahres 2007 erhöhen wird.



## Mittelfristige Finanzplanung 2008 - 2010

in 1.000 €

	Planjahr 2006	Planjahr 2007	1. Folgejahr 2008	2. Folgejahr 2009	3. Folgejahr 2010
Ordentliche Erträge	41.827	45.771	46.740	47.978	49.503
Ordentliche Aufwendungen	50.394	51.647	52.368	51.727	52.697
Veransch. Ordentliches Ergebnis	-8.567	-5.876	-5.628	-3.749	-3.194
Zahlungsmittelüberschuss/ -bedarf	4.219	2.901	-878	-533	1.163
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	2.547	3.254	2.186	1.783	2.000
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-4.026	-8.271	-2.558	-2.500	-2.913
+ Aufnahme von Deckungskrediten	1.000	3.766	2.000	2.000	500
- Tilgung von Deckungskrediten	-3.740	-1.650	-750	-750	-750
= Änderung des Zahlungsmittelbestands	0	0	0	0	0

Die mittelfristige Finanzplanung 2008 – 2010 zeigt uns auf, dass in allen Jahren Fehlbeträge entstehen, auch wenn diese sich etwas verringern. Und dies trotz der geplanten Gewerbesteuererinnahmen von 15 – 17 Mio. Euro.

In den Jahren 2008 und 2009 entsteht bereits wieder ein Finanzmittelbedarf. Zurückzuführen ist dies auf die erhöhten Zuweisungen aus dem Finanzausgleich in den Jahren 2006 und 2007, die auch erhöhte Umlagen zur Folge haben.

Dies bedeutet, dass wir in den Folgejahren weiterhin Darlehen benötigen, um überhaupt Investitionen in einer Größenordnung von 2,5 bis 3 Mio. Euro tätigen zu können.

Diesen geplanten 8 Mio. Euro für Investitionen in den Jahren 2008 bis 2010 stehen rund 24 Mio. Euro angemeldete Investitionen durch die Fachgruppen gegenüber. Ein Großteil dieser geplanten Maßnahmen wurde bereits in den letzten Jahren in die zukünftigen Jahre „verschoben“, obwohl die Durchführung dieser Maßnahmen zum größten Teil dringend notwendig wäre.

Auch deshalb ist es unumgänglich, über weitere Einsparungen im Ergebnishaushalt nachzudenken.

Die Konsolidierung, die weitere schmerzhaft Eingriffe mit sich bringen wird, muss allerdings gemeinsam mit Ihnen fortgeführt werden. Dabei wünsche ich Ihnen die richtigen Entscheidungen und darf mich sehr herzlich bei Ihnen bedanken.

Ebenso gilt mein Dank den Fachbereichs- und den Fachgruppenleitungen sowie den Kolleginnen und Kollegen im Fachbereich 2, die auf Grund der EDV-Umstellung und der Neuorganisation weitaus mehr bei der Aufstellung dieses Haushaltsplanes belastet waren als bisher.

Bei der Konsolidierung unseres Haushaltes sollten wir uns von dem Spruch von Hermann Hesse leiten lassen:

**„Man muss das Unmögliche versuchen, um das Mögliche zu erreichen“.**